

Thema. Heuer gibt es zum ersten Mal auch den NextGen-Contest, bei dem ausgewählte Wiener Schulklassen Nachhaltigkeitsprojekte präsentieren und ein Gewinner ermittelt wird.

medianet: *Wie unterscheidet sich das Green Peak Festival vom Austrian World Summit, dem Klimagipfel von Arnold Schwarzenegger?*

Daniel Gros: Das sind zwei unterschiedliche Konzepte, denn Schwarzenegger bewegt sich eher auf der politischen Ebene, und wir konzentrieren uns darauf, was die Wirtschaft in Sachen Nachhaltigkeit unternehmen und wie sie sich positionieren kann. Wir haben einen anderen Fokus, würde ich sagen.

medianet: *Was war die Initialzündung für das Festival?*

Daniel Gros: Mein Bruder und ich sind eigentlich Unternehmensberater, davon leben wir. Aber es ist natürlich aus Sicht eines Unternehmensberaters interessant, in welche Richtung sich das Thema Nachhaltigkeit bewegt. Der eigentliche Beweggrund war, dass wir uns mit unserer großen Erfahrung im Organisieren von Konferenzen dem größten und wichtigsten Thema unserer Zeit widmen, das uns noch die kommenden Jahrzehnte beschäftigen wird. Durch unser Netzwerk hatten wir von Beginn an viele Unterstützer wie Agrana, den Verbund und andere. Zudem sind wir beide Väter kleiner Töchter. Es spielt damit auch die emotionale, persönliche Ebene eine Rolle.

medianet: *Es werden sich eine Menge prominenter Speaker zu Wort melden, und die Moderatoren sind nicht weniger prominent. Wie konnten Sie diese zum Mitmachen gewinnen?*

Aleksandar Gros: Das gelingt ausschließlich über das seriöse Netzwerk, das wir in den ver-



Die Initiatoren des Green Peak Festivals, Aleksandar und Daniel Gros.

gangenen Jahren aufgebaut haben und durch das uns großes Vertrauen geschenkt wird.

Daniel Gros: Wir haben auch einen Beirat, bei dem unter anderem Wolfgang Anzengruber, der ehemalige CEO vom Verbund, Monika Froehler, CEO Ban Kimoon Centre for Global Citizens, und Johannes Wesemann, Gründer von AllRise, dabei sind, um nur einige zu nennen. Unsere Schirmherrin Danielle Spera ist natürlich ebenfalls bestens vernetzt. Wir versuchen, interessante Speaker zu gewinnen, wie in diesem Jahr die Umweltministerin Ugandas, Beatrice Atim Anywar. Afrika ist beim Thema Nachhaltigkeit sicher der derzeit interessanteste Kontinent.

medianet: *Was sind für Sie heuer die spannendsten Festival-Highlights?*

Daniel Gros: Die Umweltministerin Ugandas und etwa Philipp Rösler, der Ex-Vizekanzler Deutschlands. Um aber nicht nur klassische Experten an Bord zu haben, konnten wir auch Markus Rogan gewinnen, der über nachhaltiges Leben und nachhaltige Ernährung und Sport sprechen wird. Er wird gemeinsam mit dem amerikanischen Entertainment-Anwalt Michael C. Donaldson am Podium sein. Die beiden haben vor einigen Monaten gemeinsam einen Weltrekord beim Eiswassertauchen aufgestellt. Es kommt auch die US-Botschafterin Victoria Reggie

Kennedy, die Events, bei denen sie auftritt, besonders sorgfältig auswählt. Da die Wahlen in den USA anstehen, wird sie auch über den Inflation Reduction Act und die Unterschiede zum europäischen Green Deal sprechen.

medianet: *Erwarten Sie sich konkrete Effekte und Auswirkungen, die durch das Festival erreicht werden können, oder sind sowieso alle Teilnehmer einer Meinung?*

Daniel Gros: Wenn man sich das Programm ansieht, erkennt man, dass wir großen Wert auf ein möglichst breites Meinungsspektrum gelegt haben. Daher hoffe ich auf Diskussionen, die Spannung bringen. Die Moderatoren werden natürlich die Panels und Interviews kritisch führen. Ich bin der Meinung, dass bei solchen Konferenzen neue Ideen entstehen können. Zudem soll es einen Zehn Punkte-Katalog geben, in dem aufgelistet ist, welche Maßnahmen noch zu treffen sind, um Druck auf die Stakeholder und die Politik aufzubauen.

medianet: *Erst vor wenigen Tagen wurde der Klimaplan Österreichs nach Brüssel geschickt. Inwiefern sind Politiker beim Festival eingebunden?*

Daniel Gros: Wir hatten in den vergangenen beiden Jahren immer österreichische Politiker, wie Karoline Edtstadler oder Martin Kocher, als Speaker dabei. Heu-

er haben wir uns bewusst gegen eine Teilnahme von heimischen Politikern entschieden, da einige Wochen nach dem Green Peak Festival die Nationalratswahlen anstehen. In einer Wahlkampfphase wären vermutlich eine gewisse Diskussionsfähigkeit nicht gegeben, so wie wir uns das vorstellen. Zudem wollen wir unabhängig bleiben und sind keiner Partei zugehörig. Wir haben aber ehemalige Politiker, wie Violeta Bulc, die Ex-Kommissarin für Transport und Mobilität, mit an Bord.

medianet: *Wie sieht die Zukunftsvision aus? Werden Sie einmal auch die Wiener Stadthalle füllen?*

Daniel Gros: Nein, wir wollen nicht immer größer werden, denn wir wollen den Netzwerk-Charakter beibehalten. Ich denke, ab einer Besucheranzahl jenseits der 1.000 geht das verloren. Es gibt zwar eine Aftershow und Musik, Ausstellungsflächen und diesmal zum ersten Mal Kulinarisches, aber wir wollen nicht zu einer Entertainment-Show werden.

Green Peak Festival

Über die Initiatoren

Aleksandar und Daniel Gros, Geschäftsführer ihres Beratungsunternehmens Grimex Consult, verfügen über umfangreiche Erfahrung in der Organisation internationaler Wirtschafts- und Politikkonferenzen. Als junge Väter sind sie leidenschaftlich daran interessiert, die drängenden Probleme des Klimawandels und der Umweltzerstörung anzugehen, um zukünftigen Generationen eine lebenswerte Welt zu sichern.

Alle wichtigen Infos

Das dritte Green Peak Festival findet am 5. September, von 08:30 bis 18:45 auf zwei Floors am Erste Campus beim Wiener Hauptbahnhof statt. Letzte Tickets gibt es vor Ort. Das gesamte Programm gibt's unter:

www.greenpeakfestival.com